

»Wir kommen ins Gespräch«

Kommunikationstrainer gibt im Neuen Theater Tipps zur modernen Verständigung

Von Andreas Kokemoor

Espelkamp (WB). »Der ungeliebte Small Talk war gestern – direkte Gespräche, genannt ›Tall Talk‹ sind angesagt. Sie stehen für mehr Kontaktfreude und Spaß am Zusammenleben«, hat der Experte für Live-Kommunikation, Nicolai Des Coudres, im neuen Theater in Espelkamp erklärt.

Zum zehnten Mal veranstaltete der Stadtmarketingverein die Zusammenkunft »Espelkamp kommt ins Gespräch«. Auf Initiative und Einladung der Gauselmann-Gruppe zeigte der Unterhalter und Kommunikationstrainer aus München vor 115 Besuchern anschaulich und praxisnah Tricks und Methoden, wie Menschen ins Gespräch kommen, im Gespräch bleiben und wieder herauskommen.

Nicolai Des Coudres motivierte mit starken Impulsen und der zentralen Botschaft »Walk tall – talk tall« (»Laufe aufrecht, spreche direkt«) zu einer kontaktfreudigen Haltung. Ein wertvoller Ratschlag lautete »Lieber face to face, anstatt Facebook«. Also: »Direkt mit anderen Menschen sprechen!«

Des Coudres beeindruckte die Zuhörer merklich. Sie erhielten Kommunikationstipps und Werkzeuge, wie man Gespräche verbessern kann.



Gestenreich und mit einer fast komödiantischen Bühnenshow hat Nicolai des Coudres das Publikum in Espelkamp beeindruckt.

»Die persönliche Ansprache, der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch, ist und bleibt der entscheidende Faktor für Erfolg und Zufriedenheit, sowohl beruflich als

auch privat«, machte Nicolai Des Coudres deutlich.

Er betonte das »www«: »Ich möchte, dass ihre Wahrnehmung weiter wird. Machen Sie ihre Wahrnehmung wieder weit«. Sein Vortrag war eine Mischung aus Show und Seminar. Applaus erhielt er unter anderem für eine besondere Aktion: Coudres zeigte zunächst sein schlaffes Handgelenk. Mit sechs Armbewegungen ließ er zum Abschluss seine ausgestreckte offene Hand umdrehen, ohne dabei das Handgelenk zu bewegen.

Neugierig bleiben

Der Referent wünschte sich von seinen Zuhörern, dass sie nie die Neugierde verlieren: Ein Lieblingssatz von ihm ist ein Zitat von Wilhelm von Humboldt »Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben«. Dem gegenüber stellte er ein weiteres Zitat: »Es geht nicht darum, die ganze Welt

zu bereisen, sondern darum, die Welt mit anderen Augen zu sehen.«

Brücke ist erlaubt

Des Coudres erlaubte den Zuhörern dann doch, über das Wetter zu reden, um in ein Gespräch zu kommen. »Ich erlaube es ihnen, aber nur aus diesem Grund.« Ein anderer Ratschlag lautete: »Werden Sie angesprochen. Das ist die einfachste Art, ins Gespräch zu kommen. Stellen Sie Fragen. Nehmen Sie sich zurück und hören sie aktiv zu, bleiben sie bei der Geschichte des Erzählenden, zeigen Sie Neugierde und ehrliches Interesse«, riet der Referent.

»Lächeln Sie. Suchen Sie Blickkontakt. Zeigen Sie eine aufrechte Haltung. Es ist so einfach, ein guter Gesprächspartner zu sein«, sagte der Trainer. Im Zusammenhang mit dem Lächeln meinte er auch: »Haben sie keine Angst vor Fettnäpfchen. – Man muss auch über

sich selbst lachen können.« Die Deutschen seien, was Kommunikation angehe, Weltmeister im Angsthaben, seien oft gehemmt. Sepp Herberger habe mal gesagt, Fußball sei ein Spiel, bei dem keiner weiß, wie es ausgeht. Des Coudres formulierte es positiv: »Jeder Kontakt ist eine neue Chance. Man weiß nie, was daraus wird.«

Wichtig sei es, den richtigen Moment zu erwischen, damit das Gesprächspendel irgendwann zu einem selbst ausschlage. »Fallen Sie ihrem Gegenüber doch ins Wort. Wiederholen Sie das letzte Wort, um selbst die Rednerrolle übernehmen zu können«, empfahl er ganz schlicht. Genauso könne ein Gesprächsteilnehmer auch wieder aus der Unterhaltung herausgehen: »Ich sehe dahinten gerade eine Freundin...« Auch mit einem Kompliment könne man ein Gespräch wieder verlassen.

Nicolai Des Coudres erntete vom Publikum viel Applaus für seine Darstellung.



Immer wieder hat der Referent viel Applaus für seinen anschaulichen Vortrag erhalten.
Fotos: Andreas Kokemoor